

RESOLUTION

Der Vorstand der Koblenzer Sozialdemokratie erklärt sich solidarisch mit den Beschäftigten und der Geschäftsführung der Königsbacher Brauerei.

Koblenz trinkt Königsbacher! Seit Generationen ist „die Königsbacher“ auch ein echtes Markenzeichen für die Stadt Koblenz. Wir sind alle aufgerufen, für den Erhalt dieser Koblenzer Traditionsmarke zu kämpfen!

Die Königsbacher Brauerei ist fester und starker Partner der Koblenzer Vereine und Verbände, so dass alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen sind, ihren Beitrag zum Erhalt der Königsbacher Brauerei zu leisten.

Die Koblenzer Sozialdemokratie begrüßt ausdrücklich die Bemühungen der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte der Region unter Führung des Koblenzer Oberbürgermeisters Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, sich bei der Geschäftsleitung der Karlsberg Brauerei für einen Erhalt der Königsbacher Brauerei einzusetzen. Nicht nur als „Marke“, sondern als lebendiger Bestandteil der Region Mittelrhein mit ihrer identitätsstiftenden Funktion und vor allen Dingen als Arbeitgeber für mehr als 100 Beschäftigte unmittelbar und für mehrere Hundert Beschäftigte mittelbar an Rhein, Mosel und Lahn.

Die Koblenzer Sozialdemokratie dankt Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann für seinen Einsatz und die geführten Gespräche mit der Karlsberg-Geschäftsleitung.

Die Koblenzer Sozialdemokratie fordert die Koblenzer SPD-Stadtratsfraktion dazu auf, eine ähnlich lautende Resolution in den Koblenzer Stadtrat einzubringen, damit sich auch der gesamte Koblenzer Stadtrat solidarisch mit der Königsbacher Brauerei, ihren Beschäftigten und deren Familien, sowie der Geschäftsleitung erklärt. Es muss ein starkes Zeichen geben, dass die gesamte Vertretung der Koblenzer Bürgerinnen und Bürger sich für die Königsbacher einsetzt und solidarischer erklärt, damit die Königsbacher Brauerei leben und brauen kann.

Koblenz, Königsbacher-Brauerei-Ausschank, 18. NOVEMBER 2009

DER VORSTAND DER KOBLENZER SOZIALDEMOKRATIE

